

Davos, im Herbst 2009

An die Mitglieder  
des Vereins Pro Pischa

## Jahresbericht 2008/2009 der Co-Präsidenten

Liebe Mitglieder

In diesem Schreiben wollen wir Sie über unsere Aktivitäten und die Situation der Pischa im vergangenen Vereinsjahr informieren.

### 1. Verlauf der Saison 2008/2009 auf der Pischa

Der vergangene Winter lässt sich in zwei Perioden unterteilen. Von der Eröffnung am 19. Dezember 2008 bis Ende Januar 2009 herrschten ideale Schnee- und Wetterbedingungen mit entsprechend hohen Besucherfrequenzen. In dieser Periode war noch wenig vom wirtschaftlichen Abschwung zu spüren und die Hotels waren gut ausgelastet. Im Februar und März - dann das umgekehrte Bild. Es gab längere Abschnitte mit schlechten, unstabilen Wetterbedingungen und die Wirtschaftskrise begann sich auf die Gästezahl auszuwirken. Dies führte zu einem Einbruch bei der Anzahl Logiernächten, was sich wiederum negativ auf die Ersteintritte auswirkte. Zudem kam, dass am traditionell besucherstärksten Wochenende des Jahres, dem des Migros Grand Prix, die Wetterbedingungen miserabel waren. Bei einer Saisondauer von 101 Tagen fielen somit mehr als die Hälfte der Tage in eine wirtschaftlich und wettermässig suboptimale Zeitperiode. Die Erwartung von 55'000 Ersteintritten konnte unter diesen Umständen nicht erfüllt werden. Die Ersteintritte auf der Pischa nahmen gegenüber Vorjahr um 8'341 auf 50'332 ab. Dies entspricht einem Rückgang von -14.2%.

Die in Betrieb genommenen Bahn- und Liftanlagen liefen während der ganzen Saison ohne nennenswerte technische Störungen. Dies als Folge der guten Wartungsarbeiten, die jedes Jahr durchgeführt werden. Im Vorlauf zur Saison wurden die erforderlichen technischen Massnahmen umgesetzt, um vom Bundesamt für Verkehr die Verlängerung der Betriebsbewilligung bis zum Ablauf der Konzession im Jahre 2014 zu erhalten.

Da während des ganzen Winters reichlich Schnee lag, konnte das ganze Pisten- und Wanderangebot (ohne Gratlift) während der ganzen Saison in tadellosem Zustand aufrechterhalten werden. Durch die vielen Schneefälle kam das Freeride-Konzept erstmals wirklich zum Tragen. Die häufig frisch verschneiten Hänge wurden ab der ersten Bergfahrt am Morgen intensiv von Tiefschneebegeisterten befahren. Bis zum Mittag waren dann allerdings alle Hänge verfahren. Wer also den Tiefschnee auf der Pischa geniessen will, muss sich nach einem Schneefall früh bei der Bahn einfinden. Die bestens präparierten Winterwanderwege mit Ihren Ruheoasen waren sehr beliebt und wurden von Gästen für hochalpine Winterwandern intensiv genutzt. Auch die Rennpiste, die Boardercross Piste und der Funpark wurden präpariert und gut frequentiert. Die Davos Klosters Mountains haben in der vergangenen Wintersaison erneut über 100 Events verteilt auf allen Bergen durchgeführt. Davon fanden mehr als 20 auf der Pischa statt.

Erneut erfreute sich das Kinderland des regen Besuchs von Kindern und Jugendlichen. Allerdings gelang es erstmals nicht die Besucherzahlen gegenüber Vorjahr zu steigern. Die gegenüber dem Rekordvorjahr rückläufigen Logiernächte in der Region und das Ausbleiben von Familien auf der Pischa im Februar, waren naheliegende Gründe dafür. Allerdings könnte das seit zwei Jahren eingeführte Betriebsregime des kürzeren Mitteltälilifts auch mit ein Grund für den Rückgang sein. Familien mit Kindern schätzen den kurzen einfacheren Mitteltälilift. Da dieser aber nur an Spitzentagen in Betrieb genommen wird, suchen sich Familien Berge, wo ein Kinderlift immer in Betrieb ist (Z.B. Rinerhorn, Madrisa). Das mit grossem Engagement jedes Jahr hergerichtete Kinderland stellt einen nicht mehr wegzudenkenden Teil des Angebots auf der Pischa dar. Wir danken der Familie Tresch für Ihre Bereitschaft mit viel Herzblut und auch Idealismus das Kinderland zu betreiben.

Die beiden Gastronomie-Betriebe auf der Pischa zeichnen ein unterschiedliches Bild. Die von Pro Pischa Co-Präsident Toni Hoffmann und seiner Familie Hoffmann-Stiffler im zweiten Jahr geführte Mäderbeiz wurde zunehmend zu einem beliebten "Insider" Treffpunkt von Einheimischen und Feriengästen aus dem Unterland. Hier trifft man sich für das gemütliche Zusammensein. Die Mäderbeiz konnte, trotz schwachen Frequenzen in der zweiten Saisonhälfte, den Umsatz steigern, während das Bergrestaurant einen tieferen Umsatz als im Vorjahr zu verzeichnen hatte. Für beide Restaurants wurden die Pachtverträge für die Saison 2009/2010 mit den bestehenden Pächtern verlängert. Noch auf wenig Interesse stösst die Möglichkeit in Gruppenunterkünften auf der Pischa zu übernachten.

## **2. Geschäftsgang 2008/2009 der Sportbahnen Pischa AG**

Die 50'332 Ersteintritte und der durchgezogene Geschäftsgang der Gastronomiebetriebe führten zu einem Gesamtumsatz von CHF 1'747'029, eine Abnahme von 8% gegenüber dem Vorjahr. Durch die schlanke Kostenstruktur resultierte ein positiver Cashflow von CHF 263'150. Während das Jahresergebnis der Saison 07/08 mit CHF 28'101 leicht positiv abschloss, schloss die Saison 08/09 mit einem Minus von CHF – 14'680 ab. Diese "Rote Null" ist zwar unschön, fällt aber für die Gesellschaft in einem verkraftbaren Rahmen aus. Die Liquidität ist nach wie vor ausreichend, um den ordentlichen Betrieb der Pischa sicherzustellen. Das Geschäftsergebnis 2008/2009 muss ein Mal mehr als nicht zufriedenstellend eingestuft werden. Um ein genügendes Resultat zu erarbeiten, müsste die Pischa bei gleichbleibender Kostenbasis einen Umsatz von ca. CHF 2.0 mio erzielen, was ca. 70'000 Ersteintritte entsprechen würde. Erst ab diesem Niveau bleiben genügend Mittel für gewünschte Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen zur Attraktivitätssteigerung übrig.

Als Erkenntnis aus der Saison 08/09 kann festgehalten werden, dass mit der heutigen Kostenstruktur der Breakeven für die Sportbahnen Pischa AG im Bereich von 50'000-55'000 Ersteintritten liegt. Die vergangene Saison hat diese Zahl erhärtet. Mit anderen Worten, fallen die Ersteintritte höher als 50'000 aus, stellt die Sportbahnen Pischa AG bei der Konsolidierung keine Belastung für die Davos Klosters Bergbahnen (DKB) dar und die DKB hätten keinen Grund von ihrem Versprechen, die Pischa bis mindestens 2014 zu betreiben, abzurücken.

Seit Bestehen von Pro Pischa, zeigen alle sieben Wintersaisons deutlich auf, wie schwankungsanfällig die Anzahl der Ersteintritte auf der Pischa ist. Negative äussere Einflussfaktoren wie z.B. Wirtschaftslage, Wetter oder Schneelage können eine Saison schnell ins Minus drehen. Eine Verbesserung des Resultats über die rote Null hinaus ist möglich wenn während einer Saison noch bessere Bedingungen herrschen als im vergangenen Jahr. Konkret, müssten die Besucherzahlen im Februar und im März besser ausfallen. Mit der heutigen Infrastruktur, Positionierung im Angebot von Davos Klosters Mountains, der peripheren Situierung im Fluelatal und ohne künstliche Beschneigung, wird die Pischa nur in den überdurchschnittlichen Wintern ein positives Resultat ausweisen können.

Einen zunehmend grösseren Einfluss als einen etwas besseren oder schlechteren Winter, werden die Vermarktungsanstrengungen für die Region Davos-Klosters als Ferienort spielen. Davos steht mit anderen Feriendestinationen in einem harten Konkurrenzkampf. Kommt dazu, dass aus diversen Gründen die Zahl von Ski- und Snowboardfahrern stetig rückläufig ist. Der Davos Destination Organisation (DDO) muss es gelingen in Zusammenarbeit mit der DKB und der Hotellerie generell mehr Ski- oder Snowboard fahrende Wintersportgäste nach Davos zu bringen. Wenn diese Zunahme erreicht wird, resultieren für alle Bahnen mehr Ersteintritte. Davon würde die Pischa anteilmässig profitieren. Nur über den Weg von mehr Gästen wird es gelingen, ein nachhaltig höheres Niveau an Ersteintritten auf der Pischa zu realisieren. Pro Pischa vertritt die Auffassung, dass auf dem Gebiet des Destination Marketings noch mehr, bessere und koordiniertere Anstrengungen unternommen werden müssen als bisher.

Keine der Bahnen der Region Davos-Klosters vermochte in der vergangenen Saison bei den Ersteintritten die starken Vorjahreswerte zu übertreffen. Gesamthaft liegen die Ersteintritte bei Davos Klosters Mountains 3.3% unter dem Rekord-Vorjahr, was aber nach wie vor als starkes Resultat bezeichnet werden kann. Unter allen Bahnen verzeichnete die Pischa prozentual leider den stärksten Rückgang.

Interessant wird sein zu beobachten, ob die für den kommenden Winter vorgesehene Wiederinbetriebnahme der Anlagen auf der Schatzalp einen Einfluss auf die Ersteintritte bei der Pischa haben wird. Im Moment ist nicht vorgesehen, dass die Schatzalp in den Verbund der Davos Klosters Mountains aufgenommen wird. Viele der Probleme der Pischa als "kleine" Bergbahn werden sich bei der Schatzalp analog manifestieren. Auch hier gilt, unabhängig davon ob der Winter gut oder weniger gut ausfällt, wenn die Schatzalp überleben soll, kann dies nur geschehen, in dem es gelingt mehr Ski- und

Snowboard fahrende Gäste im Winter nach Davos zu bringen. Wenn die gleich grosse Zahl an Gästen auf noch mehr Bahnen aufgeteilt werden soll, dann werden die bisherigen Bahnen Ersteintritte verlieren und die Schatzalp einige gewinnen, aber nicht genug, um einen Betrieb wirtschaftlich zu rechtfertigen. Wir werden die Entwicklung im Auge behalten.

Für die Sportbahnen Pischa AG kann für die vergangene Wintersaison folgendes Fazit gezogen werden:

1. Die Saison begann stark und endete schwach.
2. Die Pischa hat das anvisierte Ziel von 55'000 Ersteintritte nicht erreicht.
3. Finanziell war die Saison zwar keinen Erfolg, aber das Minus ist verkraftbar.

Der Jahresbericht der Sportbahnen Pischa AG steht als PDF-File auf der Homepage ([www.davos.ch/sommer/bergbahnen/informationen-a-z/aktionaere-dkm.html](http://www.davos.ch/sommer/bergbahnen/informationen-a-z/aktionaere-dkm.html)) für Interessierte zur Verfügung.

### **3. Das Angebot auf der Pischa**

Dank den häufigen Schneefällen, hat die Natur den Freeridern eine gute Saison geschenkt mit zahlreichen Gelegenheiten, frisch verschneite Tiefschneehänge zu befahren. Das Freeride Konzept als Betriebskonzept für das Skigebiet Pischa hat aus unserer Sicht aber erneut nicht zum gewünschten Resultat geführt. Die vielen Schneefälle führten zu einer hohen Anzahl Schlechtwettertage, welche für die unbefriedigende Eintrittszahlen im Februar und März verantwortlich sind. Die Freerider Ersteintritte vermögen an diesen Tagen den Ausfall an "klassisch" skifahrenden Gästen nicht zu kompensieren. Es zeigte sich erneut, dass die Pischa sich nicht ausschliesslich auf ein Angebot für Freerider ausrichten kann.

Der Verwaltungsrat der Sportbahnen Pischa AG hat beschlossen, dass der Gratlift auch in der kommenden Saison nicht in Betrieb genommen wird. Dies trotz mehreren Interventionen von Pro Pischa. Die Kosten dafür seien zu hoch. Pro Pischa hat vernommen, dass der Gratlift in der nächsten Zeit vermutlich abgebrochen wird. Positiv zu vermelden ist, dass der Verwaltungsrat beschlossen hat den Betrieb des Mitteltälilifts II wieder so auszuweiten, dass während den Familienreichen Perioden der Mitteltälilift II dauernd in Betrieb ist, und nicht mehr nur zu Spitzenzeiten. Dies kommt auch dem Wunsch des Kinderlands nach einem ausgedehnteren Betrieb des Mitteltälilifts II entgegen.

Pro Pischa ist mit dem heutigen Angebot auf der Pischa gesamthaft nicht zufrieden. Das Angebot ist zu begrenzt um als attraktiv wahrgenommen zu werden. So wird es schwierig, deutlich mehr Gäste auf die Pischa zu bringen. Es ist weiterhin das primäre Ziel von Pro Pischa darauf hinzuwirken, dass die Pischa weiterhin offen bleibt. Darüber hinaus wollen wir keine weitere Einschränkungen im Angebot und wir werden uns dafür einsetzen, dass das Angebot ergänzt wird um die Attraktivität wieder zu steigern. Die Bereitschaft der Gäste, einen Tag auf der Pischa zu verbringen, muss wieder angehoben werden.

Es ist für das Image der Pischa alles andere als förderlich, wenn sobald man auf die Pischa zu sprechen kommt, unter den Feriengästen primär vom eingeschränkten Angebot gesprochen wird. Der stillgelegte Gratlift, der in dieser Saison nur bei Andrang betriebenen Mitteltälilift II, und die eingeschränkte Anzahl präparierte Pisten werden zu Recht als Leistungsabbau empfunden. Wir sind auch mehrmals mit Aussagen konfrontiert worden, dass auf der Pischa gar keine Pisten mehr präpariert werden. Wir möchten nochmals deutlich darauf hinweisen, dass es sehr wohl schön präparierte Pisten auf der Pischa gibt. Der von den Gästen empfundene Leistungsabbau hat sich aber zunehmend in den Köpfen festgesetzt und ist sicherlich mit ein Grund für die nachlassenden Ersteintritte.

### **4. Aktivitäten des Vereins Pro Pischa im Jahr 2008/2009**

In der vergangenen Saison haben wir unsere Arbeit, auch nach dem positiven Entscheid der DKB die Pischa bis 2014 weiter zu betreiben, fortgesetzt. Wir haben das Kinderland erneut mit einem Betriebsbeitrag, sowie diversen Anlässen mit Sponsorenbeiträgen unterstützt. Darunter auch den Fear Nada Event. Wir gehen bei der Zuteilung der Pro Pischa Sponsorenbeiträge nach dem Prinzip vor, dass wir Drittpersonen unterstützen, die etwas auf der Pischa umsetzen und nicht das operative Geschäft der Bahn mitfinanzieren. Grundsätzlich wollen wir mit gezielten Unterstützungsbeiträgen Vorhaben fördern, die zur Attraktivitätssteigerung der Pischa beitragen und Ersteintritte generieren.

Gäste auf die Pischa aufmerksam machen ist ein Thema, welches wir im vergangenen Jahr intensiv bearbeitet haben. Es hat sich herausgestellt, dass viele Gäste einmal in Davos angekommen, die Pischa als Wintersportberg gar nicht wahrnehmen und deshalb während ihrem Urlaub auch nicht hingehen. An diversen stark frequentierten Orten in Davos haben wir Reklame-Planen mit Werbung für die Pischa angebracht. Es braucht aber deutlich mehr. Dieses Thema werden wir

schwerpunktmässig im kommenden Jahr bearbeiten. Wir müssen die Pischa wieder in das Bewusstsein der Feriengästen zurückholen. In der kommenden Saison werden wir uns auf Vorhaben konzentrieren, welche die Feriengäste wie auch die Einheimischen vermehrt auf die Pischa aufmerksam machen. Den Pro Pischa Flyer werden wir deshalb nicht mehr weiterführen. Als Informations- und Kommunikationsplattform für unseren Verein im Allgemeinen und der Pischa im Speziellen betreiben wir weiterhin unsere Website [www.propischa.ch](http://www.propischa.ch). Im Dezember-Schreiben werden wir Sie zu unseren Arbeiten genauer informieren.

Mit den Verantwortlichen der Sportbahnen Pischa AG sind wir in Kontakt und suchen das Gespräch, um anstehende Themen anzusprechen oder Anregungen einzubringen. Die Zusammenarbeit mit der Bahn ist nach wie vor offen, konstruktiv und im Rahmen des Möglichen sind alle sehr hilfsbereit.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr drei Mal zu Arbeitssitzungen getroffen. Die Pro Pischa Vorstandsmitglieder arbeiten 100% ehrenamtlich.

##### **5. Mitgliedschaften und Finanzen**

Wir verstehen uns als Ihr Sprachrohr zu den verantwortlichen Organen der Pischa Bahn für Verbesserungen und Optimierungen des Angebots auf der Pischa. Wie in den Jahren zuvor sind wir auf Ihre geschätzte Unterstützung und finanziellen Beitrag angewiesen. **Wir zählen darauf, dass alle Pro Pischa Mitglieder durch das Einzahlen ihres Mitgliederbeitrages Ihre Mitgliedschaft für ein weiteres Jahr erneuern.** Unser Verein finanziert sich nach wie vor ausschliesslich über Mitgliederbeiträge und Spenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vereins für das vergangene Geschäftsjahr finden Sie diesem Schreiben beigelegt. Wie Sie aus der Jahresrechnung ersehen können, ist die finanzielle Situation des Vereins gesund. Wir werden die finanzielle Lage des Vereins an der Pro Pischa Generalversammlung eingehend erläutern.

Der Mitgliederbestand per 30. Juni 2009 betrug ca. 650 Personen. Der Mitgliederbestand hat gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. Wir haben einige Mitglieder verloren, weil sie ein Jahr nicht einbezahlt haben und somit ihren Status als Mitglied verwirkt haben. Sie wurden als Mitglied aus unserer Adressdatenbank gestrichen. Viele möchten aber weiterhin Pro Pischa Mitglied bleiben oder zumindest die Pro Pischa Mitteilungen erhalten. Wir werden unsere Adresslisten überarbeiten und solche, die herausgefallen sind, erneut in die Liste aufnehmen und anschreiben.

##### **6. Dank für Ihre Unterstützung**

Der Vorstand des Vereins Pro Pischa bedankt sich bei allen Mitgliedern für Ihr Vertrauen und für den einbezahlten Mitgliederbeitrag. Mitgliedern, die Ihren Beitrag mit einer Spende "aufgerundet" haben, möchten wir ganz speziell danken. Wir sprechen Ihnen heute schon unseren Dank für Ihre Unterstützung im kommenden Jahr aus und hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft als Mitglied treu bleiben werden.

Als Co-Präsidenten möchten wir uns bei unseren Vorstandskollegen von Pro Pischa, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Sportbahnen Pischa AG und Davos Klosters Mountains, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sportbahnen Pischa AG für ihr Engagement, ihre Hilfsbereitschaft und für die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Es würde uns freuen, wenn wir Sie an unserer Generalversammlung am Freitag 30. Oktober **2009** begrüßen dürften.

Mit freundlichen Grüßen, die Co-Präsidenten



Toni Hoffmann



Philip Bodmer